

Der Brief
rotts im Ge-
der 800 000
ere auf einem
ein hierzu sei
sche enthalten
sei und nur
gegeben werde.
nach Madrid
nn den Schatz
eil der oben-
er muß man
ensmann abt
t der Briefin-
Erinnerung,
er auf diesen
er gute Mann
einem ganzen
wort nach der
Mitglied der
en gezogenen
terspiele, und
m in Erwart-
auffiel. Mit
sie den Arg-
st die Augen
h keine Spur.
e böhnisch be-
var erst recht
rider Staats-
de Bogatellen
chen Briefen.
zende Mon-
18. ds. Mts.
ter Weg sind
durch Stein-
dersgestaltung
Brücken nötig
eiten mit über
st sein. Der
wie bekannt,
doch wird es
e Hilfe der
n die große

Wie weitland
so wollte ein
Bären be-
trägt vorgeführt
be wann er,
Kampf, aber
sprechen wie
y unten" —
Denn der
lag kraftlos
vorgänger im
a die Paare
s ein über-
bung zu be-
eult als so

Brauen und
matte Blässe
reten ließen.
heinen wollte,
nal geworfen
nachfolgende,
gestalt rückte
h die Bekne
ar und die
Bühne zu-
begegnete
enbergs.
ende, dunkle
ergriffen ent-
Mit hartem
Loge. Er
ab sich seiner
hm das un-

Dann nahm
d.
dessen Ge-
momentanen
ende zu:
r da drüben
ketier würde

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 f. Postgebühren.
Abonnenten nehmen alle
Postgebühren und Posthoim-
gebühren entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 105.

Neuenbürg, Freitag den 3. Juli 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Kiel, 2. Juli. Prinz Heinrich von Preußen wird sich dem Kaiser auf der Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien anschließen.

Wien, 1. Juli. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser hat für den Erzherzog Franz Ferdinand eine sechswöchige Hoftrauer vom 3. Juli an, und zwar in den ersten vier Wochen eine tiefe Trauer und in den folgenden zwei Mindertrauer angeordnet.

Wien, 1. Juli. Die Blätter weisen mit Enttäuschung die Auslassungen einzelner serbischer Zeitungen zurück, in denen unter schwerer Verunglimpfung der Monarchie die Mordtat besprochen, ja geradezu entschuldigt wird. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt, nichts kennzeichne diese Auslassungen schärfer als der Umstand, daß sie gegen Oesterreich-Ungarn in dem Augenblick losgelassen werden, wo die ganze Kulturwelt einig sei in der schärfsten Verurteilung der großserbischen Propaganda der Tat und des Verbrechens von Serajewo. — Die „Reichspost“ führt aus: Wie man in Serbien wagen kann, die Ermordung des Thronfolgers und seiner Gemahlin zu verherrlichen, überheißt das Maß von Bosheit, das wir aus Serbien gewohnt sind. Wird man sich denn angesichts dieser Tatsache noch immer nicht zu dem unabwendbar energischen Schritt gegen dieses Volk der Habsburger aufrufen können? — Auch die regierungsfreundlichen Zeitungen in Budapest führen eine ernste Sprache gegen Serbien. Der „Pester Lloyd“ erklärt, daß die Hauptschuld an der Mordtat von Serajewo der Belgrader Presse zur Last falle. Der „Budapester Hirak“ bedauert, daß Oesterreich-Ungarn nicht schon nach der Ermordung des Königs Alexander in Serbien eingegriffen sei und Belgrad wieder erworben habe. Es bedürfe heute nicht schwerer Gegenmaßnahmen, sondern großer staatsmännischer Entschlüsse. Vor allem sei es nötig, Bosnien an Ungarn anzugliedern. U-Ag verlangt, daß der Belgrader Hof Serbien von dem unverantwortlichen Gesichter säubern möge, das Politik auf eigene Faust treibt, da sonst die Monarchie selbst dort säubern werde, wo Sauberkeit nötig sei.

Wien, 1. Juli. Die aus Serajewo nach Wien zurückgekehrten Personen aus dem Gefolge des Erzherzogs erzählen, daß ganz Bosnien eine einzige Fülle war, in der der Erzherzog unbedingt zugrunde gehen mußte. Für die Rückkehr des Erzherzogs war der Tisch zum Frühstück gedeckt. Unter der gedeckten Tafel fanden sich zwei Bomben mit Uhrwerk vor und in demselben Gemach eine Bombe mit Uhrwerk im Rauchfang. In Klidje fand man bei einer Frau sieben Bomben, die sie in Verwahrung hatte. Die Herzogin ist wiederholt ganz allein in die Bazarat gefahren, und es wäre Gelegenheit gewesen, ihr ein Leid zuzufügen. Offenbar war es den Mordgesellen aber nur um den Erzherzog selbst zu tun. — Der Mörder Princip, der an Tuberkulose leidet, hat neuerdings vor dem Untersuchungsrichter folgende Aussagen gemacht: Ich bin schuldig. Ich bin mit der Absicht hierhergekommen, das Attentat auszuführen. Fremder Einfluß ist dabei nicht zur Geltung gekommen. Durch Lektüre anarchistischer Bücher bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß es nichts Schöneres auf der Welt gibt, als Attentäter zu sein. Ich habe mir die Aufgabe gestellt, ich müsse eines der Häupter der österreichischen Monarchie ermorden, und das ist mir nun endlich gelungen. Den Revolver und die Patronen schenkte mir in Belgrad ein serbischer Komitatstsch, doch diesem sagte ich nichts von meiner Absicht. Ich begann zu schießen, als die Automobile um die Ecke bogen. Im ersten Augenblick wollte ich wegen der Dame von dem Attentat absehen. Dann dachte ich aber, ich müsse es um jeden Preis ausführen. Ich bedaure meine Tat

nicht, ja ich fühle mich zufrieden, daß ich meine Absicht ausgeführt habe. Der Mörder Princip ist Anhänger der Sozialdemokratie, trotzdem er ursprünglich der fortschrittlichen Jugend angehört hat; er ist, wie Cabrinowitsch, in Serajewo aufgewachsen. Beide verbindet seit ihrer Jugend enge Freundschaft. Der Bombenwerfer Cabrinowitsch kann, da ein Attentat nicht gelang, nur wegen Nordversuchs angeklagt und nicht zum Tode verurteilt werden. Der zweite Mörder, Princip, ist nach der Feststellung des Geistlichen in seinem Geburtsort 20 Jahre und 17 Tage alt, und er kann nach dem geltenden Gesetze zum Tode verurteilt werden.

Serajewo, 1. Juli. Heute nachmittag fand in der Handelskammer eine Besprechung der geschädigten serbischen Kaufleute statt zur vorläufigen Feststellung des erlittenen Schadens, der angeblich mehrere Millionen Kronen beträgt. Hieraus wurde beschlossen, beim Bezirksgericht die Schadenersatzansprüche gegen den Staat einzufordern.

Durazzo, 1. Juli. Nach gestern abend eingelaufenen, bisher geheim gehaltenen Telegrammen ist Prent Bibdoda am Sonntag bis Malluzi vorgezogen. Hier entspann sich ein kurzer Kampf mit den Aufständischen, worauf Prent Bibdoda seinen Leuten den Rückzug befahl und bis Tini zurückging. — Prent Bibdoda hat seine Truppen entlassen und sich nach Alessio zurückgezogen. Es scheint, daß er die Unmöglichkeit eingesehen hat, den Aufständischen noch längere Zeit Widerstand zu leisten, und daher vorgezogen hat, sich zurückzuziehen, um Plünderungen zu vermeiden.

Im Repräsentantenhaus zu Washington wurden die Kredite für die 100-Jahresfeier des Vertrages, der den Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko beschloß, mit 187 gegen 62 Stimmen abgelehnt, wobei es zu englandfeindlichen Kundgebungen kam.

Der Beschluß der Bäcker von Madrid, die Brotpreise zu erhöhen, hat in der Stadt große Unruhe und lebhafteste Kundgebungen hervorgerufen. Zahlreiche Frauen und Kinder durchzogen mit Äxten bewaffnet die Straßen der Stadt und zertrümmerten die Schaufenster der Bäckergeschäfte. Einige Bäcker verteidigten sich mit Revolvern, so daß sich schließlich die Polizei ins Mittel legen mußte. An verschiedenen Stellen kam es zum blutigen Handgemenge. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Erregung unter der Bevölkerung ist sehr groß und man befürchtet neue Unruhen.

Die erste Frau als Hilfsrichter in Norwegen ist Fr. Anna Holmen, die soeben ihre juristischen Examina abgelegt hat. Auf dem Lande sind die Bezirke, die dem einzelnen Richter unterstehen, bei spärlicher Bevölkerung oft außerordentlich groß, der Richter ist genötigt, viele Reisen zu unternehmen. Zu seiner Unterstützung ist die Anstellung von Hilfsrichtern statthast, eine solche Stelle bekleidet nun das erste mal eine Frau.

Berlin, 1. Juli. Im Walde bei Gzmon im Kreise Schrimm wurde ein junges Mädchen ermordet aufgefunden. Bei Essen an der Ruhr und in Bredeley, Regierungsbezirk Düsseldorf, wurden Mädchen von zwölf- und dreizehn Jahren ermordet aufgefunden. Es liegen Lustmorde vor. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Meß, 2. Juli. Am Montag landeten zwei französische Flieger bei Aumetz (Kreis Diedenhofen-West) auf deutschem Boden. Sie flogen dann, ohne die Ankunft der Behörden abzuwarten, sofort wieder zurück. Es ist dies der dritte Fall, daß von französischer Seite gegen das deutsch-französische Abkommen zur Regelung des Luftverkehrs verstoßen wird.

Mannheim, 2. Juli. Um 1/16 heute früh brach in den Hildebrandischen Mühlenwerken beim Industriehafen infolge einer Staubexplosion ein Großfeuer aus. Die große Fabrik ist vollständig nieder-

gebrannt. Die umliegenden Fabriken sind durch Wasser schwer beschädigt worden. Der Schaden wird auf über 100 000 M. geschätzt.

Im Nachlaß einer älteren Dame, die eine bescheidene Mansardenwohnung in Frankfurt a. M. inne hatte und auch sonst in recht ärmlichen Verhältnissen lebte, wurden zwei Sparschneidbücher über 20 000 M. und ein wertvoller Familienschmuck gefunden. Da die Erben der Verstorbenen nicht bekannt sind, wurden die Sachen dem hiesigen Amtsgericht übergeben.

Sommerfeld, 2. Juli. Ein hiesiger Arbeiter begab sich in seine Wohnung in Abwesenheit seiner Frau und hat seinen beiden Kindern im Alter von drei und einem Jahr die Schlagader durchgeschnitten. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie ihre Kinder, im Blute liegend, tot vor. Der Mörder ist flüchtig.

200 Arztinnen in Deutschland. Der Prozentsatz der studierenden Frauen hat sich auch in Deutschland in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Das beweist die Statistik. Darnach üben in Deutschland 200 Arztinnen, die den Ordnungsmäßigen Bildungsgang zurückgelegt haben, ihre Praxis aus. Allerdings will dies nichts besagen, sieht man sich die Statistiken anderer Länder an, so Englands, wo allein London die beträchtliche Zahl von 200 approbierten Arztinnen aufzuweisen hat. Doch kommt hierbei in Betracht, daß in anderen Ländern das Frauenstudium schon weit gefördert war, als man bei uns in Deutschland erst anfang, Frauen zum Universitätsstudium zuzulassen.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Oberforsttrat Hoffmann bei der Forstdirektion zum ordentlichen Mitglied der Körperchaftsdirektion bestellt, den Amtmann Höpfer bei dem Medizinalkollegium in den Ruhestand versetzt, dem Oberreallehrer Dr. Schuster an der Realschule in Giengen a. d. Dr. eine Oberreallehrerstelle und dem Oberreallehrer Dr. Ströle an der Rosenbergrealschule in Stuttgart eine Oberpräzeptorstelle für evangelischen Religionsunterricht je an dem Reformrealgymnasium in Stuttgart übertragen.

Stuttgart, 1. Juli. Der Vorstand der neuen Landespolizeizentralstelle, Regierungsrat Dr. Harter, der seither bei der Polizeidirektion München tätig war, und zur Einrichtung der Landespolizeizentralstelle hierher berufen wurde, wird bei den Landesgerichten Stuttgart, Heilbronn, Tübingen, Rottweil, Ellwangen, Hall, Ulm und Ravensburg Vorträge über die neue Landespolizeizentrale und ihre Bedeutung für die Strafrechtspflege halten. Dr. Harter wird Stuttgart im Oktober wieder verlassen.

Stuttgart, 3. Juli. Die Stuttgarter bürgerlichen Kollegien bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung für die Herstellung des Anschlusses an die Landeswasserleitung 2 590 000 M.

Stuttgart, 1. Juli. Die württ. Volkspartei begeht am Sonntag in Eßlingen die Feier ihrer Gründung vor fünfzig Jahren. Zu diesem Jubiläum hat Geheimrat v. Payer eine Festschrift verfaßt, die demnächst zur Ausgabe gelangen wird. In dem Vorwort sagt der volksparteiliche Führer u. a.: „Es war mir vergönnt, in der ersten Hälfte der 60er Jahre noch in jungen Jahren persönlich jene beispiellose Begeisterung des deutschen Volkes für die Rettung des schleswig-holsteinischen Bruderkamms und damit das Wiederaufleben eines fast hilflosen, aber um so heißeren Sehens nach einem einigen und freien Vaterland mit zu erleben. Mit unendlichem Eifer habe ich in der Stille des Blaubeurer Klosters an der Hand des, wenigstens für uns, verbotenen „Beobachters“ das Erstarken der radikalen demokratischen Richtung in Württemberg bis zur Gründung der württ. Volkspartei verfolgt. Später habe ich auch das Glück gehabt, fast



alle um jene Zeit im Land politisch tätig gewesen Männer persönlich kennen zu lernen, ja zu einigen derselben in dauernde freundschaftliche Beziehungen zu treten. Ich habe mich darnach für befugt erachtet, den Auftrag der Parteileitung zur Abfassung einer kleinen Festschrift über jene Tage zum 50jährigen Jubiläum der Württembergischen Volkspartei zu übernehmen. Mag sein, daß ein Anderer mehr Objektivität und Unbefangenheit mitgebracht hätte als ich; möglich, daß ein zünftiger Forscher das Material lückenloser beigebracht, den Stoff besser geordnet und gegliedert hätte. Auf das alles kommt es heute nicht an. Ich bin zufrieden, wenn ich in den Alten die Farben der Erinnerung an jene bewegten Tage wieder aufleuchte und den Jungen einen Begriff von den Schwierigkeiten, mit denen damals die demokratische Bewegung zu kämpfen hatte, und ein möglichst lebendiges Bild der Männer gebe, welche ungeachtet jener Schwierigkeiten ein so bedeutungsvolles Stück politischen Fortschritts geschaffen haben. Die Württ. Volkspartei darf, wenn sie heute auf das abgelaufene halbe Jahrhundert zurückblickt, sich mit Benugung dessen bewußt sein, was sie im politischen Leben unseres Volkes bedeutet, und sich mit Stolz an das erinnern, was sie geleistet hat. Um so dankbarer dürfen wir der Gründer unserer Partei gedenken, deren Idealismus und Begabung, deren Opferwilligkeit und Eifer allein uns die Möglichkeit gegeben haben, in führender Stellung dem Lande zu seinen wichtigsten Reformen zu verhelfen, und es uns heute noch ermöglichen, in treuer Mitarbeit mit Gleichgesinnten dem demokratischen Gedanken im Reich von Jahr zu Jahr größere Kraft und Bedeutung zu verleihen.

Eßlingen, 2. Juli. In ihrer heutigen Sitzung konnten sich die bürgerlichen Kollegien wieder nicht über den Antrag der Kommission betreffend des billigen Projekt III zur Pflanzensausführung einigen. Es waren 18 Stimmen dafür und 18 Stimmen dagegen. Der Antrag ist sonach abgelehnt. Auch der Entwurf I wurde abgelehnt. Und da ebenso die Hoch- und die Tiefstlage ausscheiden, so steht man jetzt wieder auf demselben Standpunkt wie bei Beginn der Verhandlungen vor drei Jahren. Es handelt sich nunmehr darum, ob die Generaldirektion neue Verhandlungen einleiten oder von sich aus vergehen wird.

Freudenstadt, 1. Juli. Leutnant Geyer von Straßburg hat mit einer Flugzeugfahrt die erste Lustpost nach dem Ruhestein gebracht.

Horb, 1. Juli. Das den Gebrüdern Reeh in Tübingen gehörende Automobil ist zwischen Feldorf und Bierlingen auf offener Straße völlig verbrannt.

Stuttgart, 2. Juli. (Vom Obstmarkt.) Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Äpfel bei starker Zufuhr 10-22 \mathcal{M} , Himbeeren 25 \mathcal{M} , rote Johannisbeeren 15-18 \mathcal{M} , Stachelbeeren 12-15 \mathcal{M} per Hund.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zur Erleichterung des Besuches der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart verkehren am Sonntag den 5. Juli ds. J. zwischen Wilddorf—Calw—Stuttgart folgende Sonderzüge:

I. Sonderzug Wilddorf—Stuttgart über Calw:

Wilddorf	ab	5.50	vorm.
Calmbach	"	5.54	"
Höfen	"	5.59	"
Rotenbach	"	6.06	"
Neuenbürg Stadtbhf.	"	6.11	"
Neuenbürg Hauptbhf.	"	6.14	"
Birkenfeld	"	6.20	"
Stuttgart	an	8.31	"

II. Sonderzug Stuttgart—Wilddorf über Calw:

Stuttgart	ab	8.50	nachm.
Birkenfeld	"	11.04	"
Neuenbürg Hauptbhf.	"	11.13	"
Neuenbürg Stadtbhf.	"	11.16	"
Rotenbach	"	11.23	"
Höfen	"	11.29	"
Calmbach	"	11.36	"
Wilddorf	"	11.43	"

Die Fahrkarten berechnen sich, mit Ausnahme am Tage der Hin- und Rückreise nur im Sonderzug erfolgen darf, zur Rückreise innerhalb 4 Tagen mit fahrplanmäßigen Zügen. Auf der Rückreise am 2., 3. und 4. Tage gelten die Fahrkarten wie solche 4. Klasse. Die Fahrpreise für die Hin- und Rückreise nach Stuttgart betragen von Neuenbürg aus 3 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , Calmbach 3 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} , Höfen 3 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} , Rotenbach 3 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , von Birkenfeld 3 \mathcal{M} .

S. Neuenbürg, 3. Juli. Als wir gestern nachmittags gegen 4 Uhr von Calmbach her durch

Engelsbrand kamen, wurden wir gewahrt, daß ein verheerendes Wetter hier gehaust habe. So heftig hatten die Einwohner noch kaum erlebt. Die Wiesen lagen noch voll Hagelkörner und an der Straßenseite sah man ab und zu kleine Eishügel. Mähe wir in den Wald eintraten, lag eine einzige, große Schneefläche vor uns.

△ Herrenalb, 2. Juli. Die Vorstellungen des Kur- und Freilichttheaters haben unter Direktion von Albin Schupp wieder begonnen. Zwei moderne Schwänke „Der ungetreue Edelhart“ von Hans Sturm und die „Sündenböcke“ von Gebhard Schähler-Petrasini sind bereits über die Bretter gegangen, und die erste Freilichtaufführung brachte das immer wieder erfolgreiche, alte Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“ von Roderich Benedix. — Die erste Juliwoche bringt auch die Eröffnung eines Lichtspielhauses an der Döbelstraße, worüber wir besonders berichten werden.

Feldrennach, 1. Juli. In der Nacht vom Montag auf Dienstag 1 Uhr brach in dem in der Nähe des Rathauses gelegenen Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Ludw. Böhlinger hier ein Brand aus, der das Anwesen zum größten Teil zerstörte. Mehrere benachbarten Gebäude waren durch das Feuer gefährdet. Der Feuerwehrgang gelang es jedoch, sie zu halten. Der Gebäudeschaden beträgt ungefähr 8000 \mathcal{M} , der Inventarschaden ca. 3000 \mathcal{M} . Die Brandursache ist auf Brandstiftung zurückzuführen. Der Täter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

S. Ober- und Unterniebsbach, 1. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte am letzten Sonntag der hiesige Turnverein nach 11jährigem Bestehen das freudige Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit Einzelwettturnen. Am Samstagabend fand nach der Kampfriehtersitzung ein Fackelzug durch die beiden Dörfer auf dem Festplatz statt. Dort wurde von den Festjungfrauen und Mitgliedern des Turnvereins der „Schmittertanz“, ein gut eingeleiteter Reigen, aufgeführt, der selbst bei den älteren Leuten Bewunderung hervorrief. Später war noch gemächliches Beisammensein im Vereinslokal, wo die erschienenen Festgäste und Wettturner begrüßt wurden. Der Vorstand des Turnvereins, W. Becker, trug die Geschichte des Vereins vor und Gauvorkant W. Schönthaler-Neuenbürg sollte der Turnerei im Verein volle Anerkennung und beglückwünschte den festgebenden Verein. Am Sonntag in aller Frühe wurden die Einwohner durch Böllerschüsse und durch die heiteren Klänge einer Musikkapelle geweckt. Bald darauf versammelten sich die Wettturner auf dem Festplatz, wo um 7 Uhr zunächst die Vorprobe der allgemeinen Freiübungen stattfand, worauf der Wettkampf begann, an dem sich eine stattliche Zahl beteiligte. Mittags nach 12 Uhr versammelte sich eine zahlreiche Festgesellschaft im Traubensaale, wo das Festessen stattfand. Bald nach 2 Uhr fand die Ausstellung der Vereine, 22 an der Zahl, statt. Ein imposanter Festzug bewegte sich durch die mit Fahnen, Kränzen, Gütelanden und passenden Inschriften prächtig geschmückten Dörfer dem im schönen Wiesental gelegenen Festplatz zu. Dort angekommen, wurden von sämtlichen Wettturnern unter Leitung von Gauvorkant R. Großmann-Höfen zum Teil schwierige Freiübungen vorgeführt, welche reichen Beifall fanden. Vorstand Becker begrüßte hierauf im Namen des festgebenden Vereins die zahlreich erschienenen Gäste, ebenso Schultheiß Glauner im Namen der beiden Gemeinden. Die Festrede hielt Hauptlehrer Swinner. Er erinnerte an die große Zeit vor 100 Jahren und wies hin auf den Turnvater Jahn, den Gründer des heutigen deutschen Turnens. Er sei es gewesen, der in den deutschen Jünglingen Opfermut und Begeisterung fürs Vaterland wieder wachgerufen habe, der ferner die Pflege und die Uebung des Körpers betonte. Als Deutschland tief darnieder lag und in Schwachheit und Ohnmacht unterzugehen schien, habe sich deutsche Kraft und deutscher Mannesmut erhoben und diese beiden Faktoren hätten wesentlich dazu beigetragen, daß die Welt von einem blutigen Eroberer befreit worden sei. Die jetzige deutsche Jugend soll die alte Kraft der Väter wahren durch turnerische Uebung, durch Abhärtung und Stärkung des Körpers. Uebergehend auf das Wort Schillers: „Sorget für eure Gesundheit, denn ohne sie vermag man nichts“ und auf das Wort: „Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“ schilderte der Redner die Feinde der Gesundheit und hob den hohen Wert eines gesunden Körpers hervor. Nachdem er noch den Turnerspruch: „Fröhlich, fromm, froh, frei“ mit sinnreichen Worten erklärt hatte, schloß er mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Abends kurz vor 7 Uhr war Preisverteilung.

Vor derselben hielt Gauvorkant Schönthaler eine Ansprache, wobei er seine volle Anerkennung über alles Gebotene ausdrückte und die Vereine ermahnte, auch fernerhin der deutschen Turnerschaft treu zu bleiben. Mit einem 3fachen „Gut Heil“ auf den festgebenden Verein und die deutsche Turnerschaft schloß der Redner seine schönen Ausführungen. Das Ergebnis des Wettturnens, bei welchem 130 Punkte erreichbar waren, ist folgendes: I. Oberstufe, Kränz und Diplom: 1. Gesteiter Chr. Müller-Neuenbürg (115 1/2 Punkte), derselbe erhielt eine von Hrn. August Kappler gestiftete Medaille mit dem Jahnbildnis auf der Vorderseite und entsprechender Inschrift auf der Rückseite, 2. R. Schöninger-Engelsbrand (105), 3. Hermann Kienle-Neuenbürg (98), 4. Chr. Finkbeiner-Neuenbürg (97 1/2); Diplom: 5. Fr. Kainer-Neuenbürg (93 1/2 Pkt.). II. Unterstufe, Kränz und Diplom: 1. Wilh. Schweizer-Obernhausen (113 Pkt.), 2. Rud. Supper-Engelsbrand (111 1/2), je 3. Alfred Jennewein-Neuenbürg und Wilh. Stengels-Neuenbürg (110), 4. Fr. König-Arnach (106 1/2), 5. Karl Aberte-Wilddorf (105 1/2), 6. Wilh. Lutzgang-Arnach (104 1/2), je 7. Wilhelm Ott-Niebsbach, Gustav Wolfinger-Obernhausen und Ernst Jäck-Arnach (104), je 8. Julius Vetter-Neuenbürg, Friedrich Dittus-Obernhausen und Karl Schraff-Conweiler (103), je 9. Gottlob Böhlinger-Schwann und Josef Steiner-Höfen (102 1/2), je 10. Karl Koller-Niebsbach, Fritz Ziesle-Wilddorf und Gustav Kern-Obernhausen (102), je 11. Richard Meitke-Schwann und A. Kern-Obernhausen (101 1/2), 12. Gottlob Knöll-Höfen (100 1/2), 13. Wilhelm Bäuerle-Schönbühl (99 1/2), 14. R. Wieland-Arnach (98 1/2), je 15. Karl Moyer-Neuenbürg und Georg Hoffmann-Neuenbürg (98), je 16. Karl Wader-Feldrennach und Gottlob Wenz-Obernhausen (97 1/2); Diplom: 17. Otto Kappler-Höfen (97), je 18. Wilh. Kraut-Niebsbach, Hermann Leistner-Höfen und Adolf Eder-Langenbrand (96 1/2), 19. Emil Supper-Engelsbrand (96), je 20. Eug. Reiser-Engelsbrand, Fritz Müller-Engelsbrand, Wilh. Großmann-Höfen und Jakob Jetter-Höfen (95 1/2), 21. Gottl. Gert-Engelsbrand (95), 22. Emil Hermann-Niebsbach (93), 23. Chr. Neuweiler-Dennach (92 1/2), 24. Fr. Fieß-Gräfenhausen (91 1/2), 25. Gust. Schmid-Wilddorf (90 1/2), je 26. Wilh. Widenmann-Schwann und Rudolf Malsbacher-Engelsbrand (90 Punkte). — Auch im Stabhochsprung und Sperwerkes wurde ein Sonderwettkampf ausgeschrieben, wobei je dem besten Turner ein Diplom zuerkannt wurde. Im Stabhochsprung erhielt dies Rud. Schabbe-Engelsbrand (2.80 m) und im Sperwerkes Alfred Jennewein-Neuenbürg (34.80 m). Dies sind gute Leistungen. Den Schluß des Tages bildete ein Festball im Gasthaus zur „Traube“. — Der Montag nachmittag war der hiesigen Schuljugend geweiht; es war ein Kinderfest, an dem auch die ganze Einwohnerschaft teilnahm. Auf dem Festplatze wurden verschiedene Singspiele und Reigen aufgeführt, manches muntere Liedchen erklang dazwischen. Gedichte in schwäbischer Mundart riefen viel Heiterkeit hervor. Kletterbaum, Wettlauf, Sachhopsen durfte auch nicht fehlen und freudig wurde mitgetan, war doch jedem Kinde eine Gabe sicher! Eine Karussellfahrt verschönte das Ganze. Der festgebende Verein und mit ihm die ganze Einwohnerschaft kann auf ein wohl gelungenes und in allen Teilen schön verlaufenes Fest zurückblicken, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Liebenzell, 1. Juli. In Schwarzenberg gab es in der Nacht ein blutiges Nachspiel zu einer Schlägerei. Der Arbeiter Hell glaubte sich von einem Begner verfolgt, griff zum Messer und stach nach rückwärts. Dabei wurde ein Schwarzenberger Bürgersohn tödlich getroffen.

Calw, 2. Juli. Ins Wasser gesprungen ist gestern morgen in der Nähe von Tanneneck ein Ritt 40er Jahre stehendes auswärtiges Fräulein. Einem Arbeiter gelang es, die Lebensmüde noch rechtzeitig aus dem Wasser zu ziehen.

**** Pforzheim, 2. Juli.** Heute nachmittags 1/25 Uhr trat der neue Bürgerausschuß zu einer besonderen vertraulichen Sitzung zusammen, um die Vottschaft entgegenzunehmen, daß durch Erbvergleich mit Kaufmann Robert Kayser die Stadtgemeinde das gesamte Liegenschaftsvermögen des verstorbenen Bankdirektors Aug. Kayser erhält, und unter dem Namen „Bankdirektor Aug. Kayser-Stiftung“ zu gemeinnützigen Zwecken von der Stadt bezw. einem besonderen Stiftungsrat verwaltet wird. Die Stiftung hat gering geschätzt einen Wert von über 3 Millionen Mark. In anschließender öffentlicher Sitzung sprach Oberbürgermeister Habermehl dem Stifter einen tiefgefühlten Nachruf



henthaler eine
 Anerkennung über
 Vereine ermahnte,
 nerschaft treu zu
 Teil" auf den
 che Turnerschaft
 fahrungen. Das
 hem 130 Punkte
 l. Oberstufe,
 er Chr. Müller
 erhielt eine von
 Redaille mit dem
 nd entsprechender
 höniger-Engels-
 Neuenbürg (98),
 77^{1/2}); Diplom:
 l. II. Unter-
 Wilh. Schweizer-
 Supper-Engels-
 ewein-Neuenbürg
 4. Fr. König-
 Bildbad (105^{1/2}),
 je 7. Wilhelm
 Oberhausen und
 Julius Bette-
 hausen und Karl
 Otlob Hoflinger-
 (102^{1/2}), je 10.
 Ne-Wildbad und
 je 11. Richard
 nhausen (101^{1/2}),
 a), 13. Wilhelm
 Wieland-Arnbad
 bürg und Georg
 5. Karl Wacker-
 nhausen (97^{1/2});
 97), je 18. Wilh.
 inner-Höfen und
 9. Emil Supper-
 her-Engelsbrand,
 Brogmann-Höfen
 21. Gottl. Gens-
 mann-Niedelsbach
 (92^{1/2}), 24. Fr.
 H. Schmid-Wild-
 mann-Schwann und
 (90 Punkte). —
 wesen wurde ein
 ei je dem besten
 rde. Im Sta-
 ble-Engelsbrand
 Fred Jennewein-
 ute Leistungen.
 ein Feßball im
 ontag nachmittag
 icht; es war ein
 anze Einwohner-
 ze wurden ver-
 geföhrt, manches
 en. Gedichte in
 Heiterkeit hervor-
 durste auch nicht
 war doch jedem
 aruffahrt ver-
 Verein und mit
 n auf ein wohl-
 ön verlausenes
 unge in Erinner-

und dankte ihm, seinem Neffen Robert Kayser
 allen, die dabei mitgewirkt haben. Den Dank debüte
 Obmann Wesell noch auf den Stadtvorstand
 selbst aus.
 Pforzheim, 1. Juli. In verfloßener Nacht
 11^{1/2} Uhr ist in dem gemeinsamen Haus des Bäcker-
 meisters Landherr und Jakob Nonnenmann,
 Ludwigplatz 1 im Stadtteil Dillweihenstein, auf bis
 jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen und
 bis auf den Grund niedergebrannt. Die herbei-
 gerufene Feuerwehr Dillweihenstein hat den Brand
 bis 3 Uhr früh bewältigt. Der Gebäude- und
 Sachschaden soll etwa 26 000 M. betragen. —
 Am 30. Juni abends gegen 7 Uhr wurde die Ehe-
 frau des Briefträgers Graf hier, mit ihren Kindern
 im Alter von 11, 7 und 4 Jahren auf dem Heim-
 weg begriffen, auf einem Fußpfad im unteren
 Kanzlerwald in der Nähe des Wasserwerks über-
 fallen, indem sie von hinten um den Hals gepackt
 und zu Boden geworfen wurde. Die Frau Graf
 wehrte sich und schrie aus Leibestäften, sie bin
 ferner dem Täter so kräftig in den Daumen, daß
 der Mann von seinem Vorhaben ablassen und sie
 bitten mußte, den Mund zu öffnen, um den Daumen
 frei zu bringen. Erst als der 11 Jahre alte Knabe
 der Frau Graf Hilfe bei 3 Männern, die eben an
 ihnen vorübergegangen waren, suchte und diese, mit
 Prägeln bewaffnet, auf den Täter eindringen,
 flüchtete dieser sich in den Kanzlerwald. Mit Hilfe
 anderer herbeigeeilter Personen konnte derselbe jedoch,
 im Gebüsch versteckt, aufgestöbert und nebst einer
 Tracht Prägeln angehalten werden, bis die telephonisch
 herbeigerufenen zwei Kriminalbeamten zur Stelle
 waren und ihn festnahmen. Der Täter ist in der
 Person des 23 Jahre alten zu Erntmühl geborenen
 Schweizers und Tagelöhners Gustav Weber festge-
 stellt. Er ist wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt.
 Pforzheim, 2. Juli. Die Großh. Kunst-
 gewerbeschule Pforzheim gibt den Jahresbericht
 für das Schuljahr 1913/14 heraus. Er enthält ein-
 leitend Mitteilungen über die Personalveränderungen.
 Die Probezeit vor der endgültigen Aufnahme wurde
 von 6 Wochen auf ein Semester ausgedehnt. Nach
 den Mitteilungen aus dem Unterrichtswesen hat sich
 der neu eingeführte Fächerunterricht so günstig ent-
 wickelt, daß jetzt in vier Abteilungen mit je vier
 Stunden unterrichtet wird. Nächstes Jahr beteiligt
 sich die Schule an der Karlsruher Jubiläumsaus-

stellung. Die kunstgeschichtlichen und ästhetischen Vor-
 träge wurden im letzten Schuljahr weiter ausgebaut.
Letzte Nachrichten u. Telegramme
 Neues Palais, 2. Juli. Der Kaiser hat
 wegen leichter Indisposition die Reise nach
 Wien aufgegeben.
 Berlin, 2. Juli. (Privat.) Die Verhin-
 derung des Kaisers, nach Wien zu gehen,
 wird in hiesigen politischen Kreisen auf lebhafteste
 bedauert. Am schmerzlichsten ist der Kaiser selbst
 davon berührt, daß er durch körperliche Unpäß-
 lichkeit genötigt ist, von der Reise abzusehen, und
 auf diese Weise darum gebracht wird, seinem ver-
 storbenen Freund die letzte Ehre zu erweisen, und
 seinem väterlichen Freund, dem Kaiser Franz
 Josef bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zur Seite
 zu stehen und auch der Bevölkerung Oester-
 reich-Ungarns in dieser Schmerzensstunde nahe
 zu sein.
 Berlin, 2. Juli. Prinz Heinrich von
 Preußen hat die Reise zu den Beisetzungsfeierlich-
 keiten in Wien aufgegeben. Er fährt morgen nach
 Kiel zurück.
 Serajewo, 2. Juli. (Privat.) Die Polizei
 verhöre bisher mehr als 700, das Gericht an 400
 Personen. In Princip's Wohnung wurden vor-
 gefunden 28 Noten zu 20 Kronen, 32 zu 10, vierzig
 Goldstücke zu 20 Kronen, drei goldene, ein silberner
 türkischer Medschidijeh. Die Abenduntersuchung
 nahm einen aufsehenerregenden Verlauf. Durch
 Vermittlung des Berichterstatters des „Nj Ek“ er-
 fahre ich darüber folgendes: Der Untersuchungs-
 richter verhöre heute Princip und Cabrinowitsch
 wiederholt. Das Ergebnis war die Bestätigung der
 Annahme der Budapester Geheimpolizisten, daß eine
 Verschwörung vorliegt und die sieben Verhafteten
 noch Mittäter haben. Cabrinowitsch gab an, er
 habe vor einigen Wochen in einem Belgrader Kaffee-
 haus in der Zeitung gelesen, daß Erzherzog Franz
 Ferdinand nach Serajewo komme. Er habe sofort
 den dort Karten spielenden Princip aufgesucht und
 ihm ein Zeichen mit dem Kopf gegeben. Sie be-
 sprachen für den nächsten Tag ein Stelldichein. Dabei
 sagten sie, daß es noch Serben gebe, die bereit seien,
 für ihre Nation zu sterben, und beschloßen die Er-
 mordung des Thronfolgers. Auf die Frage, woher

aber Bomben und Waffen zu beschaffen seien, gingen
 sie zu Milan Pribitschewitsch, einem gewesenen
 österreichischen Oberleutnant, der jetzt Major und
 eine wichtige Person beim serbischen Generalstab sei,
 der sie an Tschiganowitsch, einem bekannten Komitadschi,
 verwies. Es wurden ihnen Bomben aus dem
 Krugjewaczer Arsenal versprochen, wenn sie die
 Weisungen pünktlich befolgten. Sie sollten erhalten
 sechs Bomben und sechs Revolver, wenn sie noch
 vier Attentäter beizubringen wüßten. Nach dem
 Wurf der ersten Bombe sollten sämtliche anderen
 Bomben geworfen werden. Sie seien mit der rechten
 Hand zu werfen und aus der linken bereitgehaltenen
 Zyankali sofort einzunehmen, das sie gleichzeitig er-
 hielten. Cabrinowitsch und Princip fanden in Bel-
 grad noch Helfer in der Person der bosnischen
 Studenten Trifun und Baresch. Princip bekannte
 im Verhör, daß er wirklich die Bomben von Tschiganow-
 witsch erhalten habe. Er verweigert aber die An-
 gabe der Mittäter und der Herkunft des Geldes.
 Mäßig von Todesangst übermannt, schrie er auf:
 „Ich bereue meine Tat, weil mich meine feigen
 Gefährten im Stich ließen; auch sie hätten ihre
 Bomben zur Explosion bringen müssen; doch taten
 es die feigen Schurken nicht. Deswegen werde ich
 mich an ihnen rächen und sie verraten. Jetzt laßt
 mich in Ruhe. Morgen früh um 8 Uhr werde ich
 alles gestehen“.

Voraussetzliche Witterung.

Von West her erhalten die schon jetzt ziemlich zahlreichen
 Gewitterwolken Nachschub und zugleich entsteht über Groß-
 britannien ein förmliches Tief, das gegen Norddeutschland
 vordringt. Dieses Tief sollte nach seinem Eingreifen bei
 uns südwestliche, später westliche Luftströmungen bringen.
 Zunächst sind nun bei vorwiegend bewölktem Himmel Gewitter
 und Gewitterregen, gefolgt von etwas Abkühlung, anzufin-
 digen.

Temperatur des Gynwasser's am städt. Schwimmbad
 in Neuenbürg.

1. Juli 1914, vormittags 10 Uhr: 14,5 Grad R.

Auf den Enzläler kann jeden Tag
 abonniert werden.

Siezu zweites Blatt.

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den
 Lehrwerkstätten für Hufschmiede.**

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom
 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene
 Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb
 dieses Gewerbes erziehen wollen, finden an nachstehenden Lehr-
 werkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar:
 in Hall am 3. August ds. Jhs. und
 Ulm am 31. Juli ds. Jhs.

Diejenigen Prüflinge, welche diese Prüfung erziehen wollen
 und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerk-
 stätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr
 Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei
 dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte
 befindet, spätestens 3 Wochen vor dem Beginn der Prüfung
 vorchriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis
 der Erziehung der Gesellenprüfung im Schmiedehandwerk und
 der Zurücklegung einer dreijährigen Gesellenzeit, wobei die Zeit
 der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß.
 Prüflinge, welche vor dem 1. April 1884 geboren sind, haben
 anstatt der Erziehung der Gesellenprüfung wenigstens die Zurück-
 legung einer zweijährigen erfolgreichen Lehrzeit im Schmiede-
 handwerk oder den Besitz der Befugnis zur Anleitung von
 Lehrlingen in diesem Handwerk nachzuweisen. Die urkundlichen
 Belege hierüber sind dem Zulassungsgesuch anzuschließen.
 Stuttgart, den 24. Juni 1914.

A. Zentralkasse für die Landwirtschaft.
 Stting.

**A. Versicherungsamt Neuenbürg.
 Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung**

Geben in besonderer Sendung die Listen über die besonders
 eingeschätzten Umlagekapitale (zu vergl. § 9 der Volkz. Verf.
 zum Ausf. Gef. zur A.V.D. vom 28. Oktober 1912, Reg. Bl. S.
 820) mit der Beifügung zu, die in § 14 der angeführten Verfügung
 angeordnete urkundliche Eröffnung des Ergebnisses der Ein-
 schätzung an die Betriebsunternehmer alsbald vorzunehmen.
 Gleichzeitig ergeht die Aufforderung, die nach §§ 25 ff.
 der angeführten Verfügung zu fertigenden Katasternachweisungen
 für das Jahr 1914 in doppelter Fertigung aufzustellen und eine

Fertigung derselben nebst Beilagen — Anlagen B-H — spätestens
 bis 1. August ds. Jhs. hieher vorzulegen.

Die Vordrucke zu den Katasternachweisungen folgen mit
 der Post.
 Den 2. Juli 1914. Oberamtmann Siegele.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.
 Das Konkursverfahren**

über das Vermögen des Dr. med. Karl Friedrich Seer in
 Daga a. d. Wefer, früher in Herrenald, wurde nach Rechtskraft
 des Zwangsvergleichs heute aufgehoben.
 Neuenbürg, den 25. Juni 1914.
 Gerichtsschreiber Geh.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat Juli beginnt
 der Wochenmarkt um 7 Uhr morgens.
 der Schweinemarkt um 6 Uhr morgens.
 Den 2. Juli 1914. Stadtschultheißenamt.
 Stirn.

Für
Turner, Fussballspieler und Radfahrer
 sind alle Artikel für
Trikot-Sportkleidung
 und sämtliche
Spiel-Artikel
 zu billigsten Preisen zu haben bei
J. Hiltner, Pforzheim,
 Bahnhofstrasse Nr. 10.

**A. Forstamt Neuenbürg.
 Beigholz-Verkauf**

am Samstag den 11. Juli,
 vormittags 10 Uhr,
 in Neufay, Gasthaus z. Löwen,
 aus Staatswald Holzberg, Alth-
 sprung, Neureut, Kahlerberg,
 Hundloch, Hüh, Gidesplatte,
 Horntauhalde und vom Schreib-
 holz Gut Neufay:
 15 Rm. tannene Rinde; An-
 bruch Rm.: 22 Eichen, 181
 Buchen und 383 Nadelholz.
 Losverzeichnisse vom Forstamt
 erhältlich.

**A. Forstamt Hirsau.
 Auf-Verkauf**

**Brennholz- und Streu-
 Verkauf**
 am Montag den 13. Juli ds. Jhs.,
 vormittags 9 Uhr,
 in Oberreichenbach im Gasthaus
 zum Hirsch aus Staatswald
 Birkenebene und Wedenhardt:
 Beigholz Rm.: 145 Nadel-
 holzanbruch; Reis: 4640
 Wellen auf Haufen, breit-
 liegend und Schlagraum;
 Bodentreu: 452 Rm. zur
 Selbstgewinnung.
 Losverzeichnisse über Beigholz
 gehen den bekannten Käufern
 durchs Forstamt zu.

Schul-Schreibhefte
 empfiehlt
 die G. Nech'sche Buchdruckerei.



Neuenbürg.
Fleischabschlag.
 Von heute ab kostet das Pfund
 junges Mastochsenfleisch 92 Pfg.,
 prima Rindfleisch 88 Pfg.
 Mehgerinnung.

Aerztliche Mitteilung.

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit
 bei der

Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg
 von heute ab wieder aufgenommen.

Herrenalb, 1. Juli 1914.

Dr. Breidenbach.

Neuenbürg.
 Suche zum sofortigen Eintritt
 3 bis 4 tüchtige
Bimmerleute.
 Fr. Roschig, Zimmergeschäft.

Neuenbürg.
3000 Mark
 sind gegen gefühlige Sicherheit
 zu 4 1/2 % auszuliehen.
 Wer, sagt die Exped. ds. Bl.

Wäsche
 weiche ein in
Henkel's
 Bleich-Soda.

Contobüchlein
 empf. die G. Nech'sche Buchdr.

Calmbach.
Eine schöne Wohnung
 hat auf 1. September oder
 später zu vermieten
 Th. Zundel, Maserei.

Birkenfeld.
Eine Kalbin
 samt Kalb
 verkauft
 Ernst Hdt.

Wer
 jarten, weißen Feint
liebt
 und von Flechten und and. Haut-
 unreinigkeiten befreit sein will,
 verwende nur die echte

Giasol-Seife.
 Zu haben mit Baischen od. Allien-
 milch oder Teerschwefel (braun-weiß-
 schäumend). Dazu Giasol-Creme
 à 60 Pfg. u. 1 Mk. in der Apo-
 theke in Neuenbürg.

Klosterfest in Maulbronn
 am Sonntag den 5. und Montag den 6. Juli ds. Jz.

Am Sonntag den 5. und Montag den 6. Juli findet im Kloster
 Maulbronn zu Gunsten des Roten Kreuzes ein **Jahrmarkt** statt,
 zu dem alle Freunde des Klosters und alle, die dem **Roten Kreuz** und seinen
 Bestrebungen zugetan, herzlich eingeladen sind.

In den Räumen des Klosters wird sich ein **heiteres Jahrmarktleben** mit reichen Darbietun-
 gen aller Art abspielen.

Im Mittelpunkt des Festes steht ein **Schauspiel** von Hans Sachs,
musikalische Darbietungen in der Klosterkirche und zum Schluss eine
Kloster-Beleuchtung.

Das Fest nimmt an beiden Tagen seinen **Anfang nachmittags 2 Uhr.**
 Sonntag den 5. Juli ds. Jz., abends 10 Uhr 35 Minuten geht ein **Sonderzug** von
 Maulbronn nach Stuttgart mit Halten in Mühlacker, Illingen, Baihingen a. G., Weingheim
 und Ludwigsburg, der auch Besuchern von Heilbronn, Pforzheim und Bruchsal her Anschluss auf
 die Nachtschnellzüge ermöglicht.
 Für Montag den 6. Juli ds. Jz. ist Sonderzug ab Maulbronn 10 Uhr 30 Minuten
 nach Mühlacker zum Anschluss auf die Nachtschnellzüge in Aussicht genommen.
 Fuhrwerk von und zum Bahnhof ist bereit gestellt.

Maulbronn, den 15. Juni 1914.

Neuenbürg.
Forderungen
 an die Stadt
 sind je am Schlusse des Viertel-
 jahrs, mit Anweisungen belegt,
 geltend zu machen.
 Den 1. Juli 1914.
 Stadtpflege: Knobel.

Turn-Verein Neuenbürg.
 Mitglieder, Turn-
 und Sangesfreunde
 werden zum Empfang
 der Sängerriege vom
 Turnverein Karlsruhe am
 nächsten Sonntag freundlichst
 eingeladen. Abgang hier zur
 Schwanner Warte nachmittags
 1/2 Uhr; nach der Rückkehr
gesellige Unterhaltung mit
 gesanglichen Darbietungen im
 Turnlokal bei J. Red.
 Der Vorstand.

Ev. Arbeiter-Verein
 Neuenbürg.
 Abfahrt nächsten Sonntag
 früh 6.11 Uhr bzw. 6.14 Uhr.
 Fahrgehd 3.20 Mk., Eintritt
 zur Ausstellung 50 Pfg. Nicht-
 mitglieder sind freundlichst ein-
 geladen. Siehe Arbeiterzeitung.

Schwarzwald-Bezirksverein
 Schömburg.
 Am Sonntag, 5. Juli ds. Jz.,
Wandernug
 nach Hirsau durch das Schwein-
 bachthal. Abgang 1 Uhr bei der
 „Linde“.

Neuenbürg.
Wohnung
 mit 2 Zimmern samt Zubehör
 auf 1. August oder später zu
 vermieten.
 Wanner u. Söhne.

Neuenbürg.
Eine Beerenpresse
 hat zu verkaufen
 Ernst Hdt, Brunnenstr.

Nationalliberale (Deutsche) Partei.
 Am Sonntag den 5. Juli ds. Jz. findet im Anschluss
 an eine Sitzung des Wahlkreis-Ausschusses eine Wahlkreisver-
 sammlung im **Badischen Hof** in **Calw** nachmittags 3 1/2 Uhr
 statt. Hierbei wird der Vorsitzende der württemb. Landespartei,
 Herr **Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Vist** von
 Reutlingen, über **Reichspolitik**, und Herr **Generalsekretär**
Hopf von Stuttgart sprechen.
 Bei der Wichtigkeit der zur Erörterung kommenden Fragen
 werden die Mitglieder gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.

PROTEKTOR DER KÖNIG VON WÜRTEMBERG



**AUSSTELLUNG FÜR
 GESUNDHEITSPFLEGE
 STUTTGART 1914
 MAI BIS ENDE OKTOBER**

Am Sonntag den 5. Juli
Sonderzüge mit 4. Klasse
 zu bedeutend ermässigten Preisen.

Grösste bisherige Ausstellung
 in Württemberg.

Billige Heimstätten! Sommer- und Ferienwohn-
 sitze, Jagd- u. Sportshäuser
 sind die **Schwarzwald-
 Blockhäuser System Braun**
 Kurze Bauzeit, geringe Bau-
 kosten. Im Sommer kühl,
 im Winter warm! — Sofort
 trocken beziehbar.

Durobauten! Material D.R.P. sehr warm
 (doppelwandig), feuersicher,
 überall nagelbar. Verlangen
 Sie Offerte und Skizze von
W. Hildenbrand,
 Architekt, Zentral-Büro
 Birkenfeld O/A. Neuenbürg.

Bisitenkarten liefert rasch und billigst
 G. Nech'sche Buchdr.

Seifenpulver
Schneekönig
 wäscht blendend
 weiß

Zugelaufen
 ist mir ein **Fox-
 terrier**, weiß
 mit schwarzen Plat-
 ten. Derselbe kann gegen Futter-
 geld und Einrückungsgebühre
 innerhalb acht Tagen abgeholt
 werden bei
Friedrich Reppner,
 Schömburg (Oberdorf).